

Wie oft ist die reine, gynäkologische Vorsorgeuntersuchung ohne Beschwerden sinnvoll ?

Das Suchen nach Vorstufen des Gebärmutterhalskrebses durch einen Zellabstrich vom Muttermund des Gebärmutterhalses (=Krebsabstrich, =Pap-Abstrich) wurde in den letzten Jahren optimiert und durch neue Erkenntnisse über den HPV-Virus, gegen den die jungen Frauen geimpft werden, ergänzt.

Aufgrund dieser neuen Sachlage zur Früherkennung ist es **nicht mehr nötig, jährlich diesen Abstrich** zu entnehmen.

Die Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe SGGG empfiehlt:

- keine Krebsabstriche vor 21. oder nach 70. Lebensjahr
- **zwischen 21. und 70. Lebensjahr eine Krebsabstrichentnahme alle 3 Jahre**
(immer unter der Voraussetzung, dass die vorangegangenen Abstriche unauffällig waren)

vgl. www.sggg.ch > Expertenbrief Nr. 50

Die gynäkologische Vorsorgeuntersuchung beinhaltet aber viel mehr als bloss die Entnahme des Krebsabstriches:

Die Brust wird untersucht, es geht um die Inspektion und manuelle Untersuchung der Scheide und des Unterleibes auf Infektionen, Raumforderungen oder Senkungszustände. Es erfolgt ein transvaginaler Ultraschall zur Beurteilung der Eierstöcke.

Wir beraten über Verhütungsfragen, weibliche Sexualität, das Verhindern der Uebertragung von Geschlechtskrankheiten, Kinderwunsch, Wechseljahrbeschwerden und Inkontinenzprobleme etc.

Deshalb empfehlen wir **neu die gynäkologische Voruntersuchung bei Beschwerdefreiheit und bei bis anhin stets unauffälligen Abstrichen alle 1 ½ Jahre durchführen zu lassen: das eine Mal mit, das andere Mal ohne Krebsabstrich.**